

**Bundestag**

# Südwestfalens Abgeordnete bürgernah im Netz

28.08.2016 | 22:00 Uhr



Blick in den Plenarsaal des Bundestages. Die Abgeordneten dort nutzen viele Wege, um mit ihren Wählern zu kommunizieren. Unter anderem auch das Portal Abgeordnetenwatch.de.

*Foto: Michael Kappeler*

**Die Internetseite Abgeordnetenwatch. de vergleicht die Kommunikation der Bundestagsabgeordneten. Viele Politiker aus Südwestfalen schneiden gut ab.**

Auf der Seite Abgeordnetenwatch.de stellen Bürger Fragen an Politiker – auch anonym. Die Betreiber wollen damit Transparenz schaffen, die Demokratie fördern. Und im Sommer verteilen sie Noten. Wer alle Fragen beantwortet, erhält eine Eins, wer nicht antwortet oder auf sein Büro verweist, eine Sechs. Unsere Bundespolitiker schneiden unterschiedlich ab – und sind geteilter Meinung über das Portal.

**Patrick Sensburg (CDU, HSK)**

34 Fragen/34 Antworten;

Note von Abgeordnetenwatch: 1

Z Das liegt an den Funktionen als Vorsitzender im NSA-Untersuchungsausschuss und als Vorsitzender im Europarechtsausschuss. Beide Ausschüsse sind hoch relevant und brisant. Da gibt es viele Fragen. Bei uns gehen aber auch viele Fragen aus dem Sauerland ein. Viel mehr Anfragen erreichen mich allerdings per Mail oder Brief. Auch hier versuche ich zügig zu antworten.

**Willi Brase (SPD, Siegen-Wittgenstein)**

32 Fragen/32 Antworten; Note: 1

Z Wer mir eine Frage stellt, bekommt eine Antwort. Die Fragen geben mir gleichzeitig immer den Impuls, meine Haltung zu überdenken. Genauso wie Sprechstunden oder andere Möglichkeiten, mit mir in Kontakt zu treten, hat sich Abgeordnetenwatch etabliert. Das finde ich gut, weil die Antworten vielen zur Verfügung stehen.

**Volkmar Klein (CDU, Siegen-Wittgenstein)**

35 Fragen/33 Antworten; Note: 1

Z 35 Anfragen an mich in der aktuellen Wahlperiode bedeuten rund eine (!) Anfrage im Monat, also fast nichts. Ich nutze Abgeordnetenwatch gar nicht intensiv, aber Fragen, die mich darüber erreichen, bleiben natürlich nicht unbeantwortet. Abgeordnetenwatch braucht kein Mensch. Mich oder auch andere Abgeordnete zu erreichen ist ja nicht schwer.

**Dagmar Freitag (SPD, MK)**

30 Fragen/30 Antworten;

Note: 1

Z Ich nutze die Plattform, weil ich sie für seriös halte und den Bürgerinnen und Bürgern nicht vorschreibe, wie sie mit mir in Kontakt treten wollen. Zumal es auch nicht zutrifft, dass die Plattform finanzielle Leistungen von Abgeordneten einfordert, wie von Verweigerern gelegentlich behauptet wird. Einen Vorteil sehe ich darin, dass Fragen und Antworten von allen eingesehen werden können.

**Ralf Kapschack (SPD, EN)**

20 Fragen/20 Antworten; Note: 1

Z Abgeordnetenwatch gibt mir die Möglichkeit in Kontakt mit Menschen aus meinem Wahlkreis zu kommen. Abgeordnetenwatch ist eine moderierte Plattform, die bestimmte Formen von Respekt und Höflichkeit bei der Anfrage voraussetzt, d.h. nicht jede Nachricht wird automatisch weitergeleitet. Das finde ich wichtig, gerade vor dem Hintergrund zunehmender Hasskommentare im Internet.

**Dirk Wiese (SPD, HSK)**

15 Fragen/15 Antworten; Note: 1

Z Der eine oder andere, der nicht den Weg in meine Sprechstunde aufnehmen kann, ist in der Lage, die Fragen per E-Mail oder über eine der Online-Plattformen zu stellen. Das erleichtert den Austausch. Oft hat sich aus einer Anfrage auch schon der persönliche Austausch vor Ort bei einer Tasse Kaffee ergeben. Etwa wenn Bürger mich bitten, mir vor Ort ein Bild der Lage zu machen.

**Petra Crone (SPD, MK/Olpe)** 23 Fragen/22 Antworten; Note: 1

Z Ich vermute, dass es an meiner sichtbaren Arbeit im und für den Wahlkreis liegt, dass sich Menschen mit Fragen auch über das Internet an mich wenden. Wer mich fragt, bekommt eine Antwort, ob per E-Mail, persönlich auf dem Markt, in den Bürgersprechstunden oder über Abgeordnetenwatch.de. Es ist gut, wenn es mehrere Kanäle gibt, über die ich mit den Menschen direkt kommunizieren kann.

**Matthias Heider (CDU, MK/Olpe)**

9 Fragen/8 Antworten; Note: 2

Z Abgeordnetenwatch ist eine Plattform, um mit mir als Abgeordneten in Kontakt zu treten. Aus jedem Kontakt ergeben sich Impulse, egal ob online, telefonisch oder persönlich. Ich brauche diese Kontakte für meine Arbeit in Berlin. Nur so kann ich das Sauerland gut vertreten.

**Wolfgang Hellmich (SPD, Soest)**

12 Fragen/9 Antworten; Note: 3

Z Die Fragen waren breit gestreut. Vom Thema Fracking bis zu NSA, von der Sicherheitspolitik bis zur Vorratsdatenspeicherung. Allein die Recherche zur Beantwortung der Fragen ergibt viele Hinweise, die in die eigene Meinungsbildung einfließen. Zum Beispiel beim Fracking hat sie meine ablehnende Haltung zu der Anwendung dieser Technologie bestärkt.

**René Röspel (SPD, Hagen)**

18 Fragen/13 Antworten; Note: 3

Z Weil ich Bürgeranfragen aus dem Wahlkreis in der Regel beantworte – auch wenn mir der direkte Kontakt lieber ist. Fragen zu Themen aus anderen Wahlkreisen oder Anfragen, die auch an viele andere Abgeordneten gerichtet werden, und ich nicht direkt als Ansprechpartner meines Wahlkreises um eine Beantwortung gebeten werde, beantworte ich nicht. Auch wenn erkennbar eine sachliche Ebene der Kommunikation verlassen wird.

**Cemile Giousouf (CDU, Hagen)**

14 Fragen/9 Antworten; Note: 4

Z Suggestivfragen und „Ja/Nein“-Fragen, die nicht einfach und kurz zu beantworten sind, beantworte ich nicht oder suche den direkten Mailkontakt. Ich freue mich, wenn durch Abgeordnetenwatch mehr Menschen mit mir in Kontakt treten. Durch die Plattform gehen wir auch in den Wettbewerb mit den Kollegen. Wir haben diesmal schlecht abgeschnitten. Ich werde mit meinem Büro erörtern, woran das liegt, und dann ändern wir das.

**Bernhard Schulte-Drüggelte (CDU, Soest)**

5 Fragen, 3 Antworten; Note: 4

Z Ich bin Abgeordneter für den Wahlkreis Soest und habe mich immer als Abgeordneter gesehen, der mit den Bürgern direkt über E-Mail, Telefon und mittels Briefen kommuniziert. Auch über Abgeordnetenwatch werden Fragen gestellt, die ich in der Regel direkt an den Fragenden beantworte. Fragen, die diskriminierend sind und nicht mehr von unserer grundgesetzlich verankerten Meinungsfreiheit gedeckt sind, werden ignoriert.

**Christel Voßbeck-Kayser (CDU, MK)** 11 Fragen/ 0 Antworten;

Note: 6

Z Mir ist der direkte und offene Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern sehr wichtig. Abgeordnetenwatch stellt für mich eine Zwischeninstanz dar, die nicht notwendig ist. Übrigens antworte ich Fragestellern auf Abgeordnetenwatch immer, in dem ich ihnen meine direkten Kontaktdaten mitteile und sie auffordere, sich direkt mit mir in Verbindung zu setzen. Das Interessante: Noch nie hat sich daraufhin ein Fragesteller bei mir gemeldet.

**Ralf Brauksiepe (CDU, EN)**

13 Fragen/ 0 Antworten; Note: 6

Z Jeder, der mir über Abgeordnetenwatch schreibt, wird per E-Mail gebeten, sich mit seiner Anfrage an mein Abgeordnetenbüro zu wenden. Sofern er von diesem Angebot - Gebrauch macht, erhält er von dort eine individuelle Antwort. Diese Verfahrensweise habe ich nach meiner Ernennung zum Parlamentarischen Staatssekretär gewählt, da die Beiträge stärker öffentlich wahrgenommen werden und ich diesen direkten Kontakt für bürgernäher halte.

*Ilka Wiese*